Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss
—
Anfrage Jakob Christine 2022-CE-29
Land von Clavaleyres zählt weiterhin zum Kanton Bern?

I. Anfrage

Aus den Medien konnte man vernehmen, dass die Arbeitszone Löwenberg um ⅔ gekürzt wurde.

Gerne frage ich den Staatsrat an, warum er diese gekürzt hat.

Weiter habe ich vernommen, dass die mit Murten fusionierte Gemeinde Clavaleyres raumplanerisch nicht zum Kanton Freiburg zählt, sondern, dass der Kanton Bern bei seiner Raumplanung weiterhin mit diesen Ländereien rechnen darf.

Aus dem Fusionsvertrag, den Murten mit Clavaleyres ausgehandelt hat, wird dies nicht ersichtlich.

Meine Fragen an den Staatsrat lauten daher wie folgt:

1. Stimmt es, dass das Land von Clavaleyres raumplanerisch weiterhin zum Kanton Bern gezählt wird?
2. Hat dies etwas zu tun mit der Arbeitszone Löwenberg Murten? Ist dies der Grund, dass nur noch ein Drittel dieser Arbeitszone eingezont wird?

27. Januar 2022

II. Antwort des Staatsrats

Einleitend erinnert der Staatsrat daran, dass der strategische Sektor Löwenberg im kantonalen Richtplan schon seit langem als strategischer Arbeitssektor ausgewiesen ist. Neun strategische Sektoren wurden in den kantonalen Richtplan aufgenommen: einer in jedem Bezirk, vier innerhalb der Agglomeration Freiburg. Es handelt sich um Sektoren, deren strategische Bedeutung vom Kanton anerkannt wird, deren Steuerung und konkrete Verwirklichung jedoch in die Zuständigkeit der Regionen und Gemeinden fallen, mit möglicher Unterstützung durch die Kantonale Anstalt für die aktive Bodenpolitik (KAAB).

Im geltenden kantonalen Richtplan hat der Staatsrat die Perimeter der strategischen Sektoren festgelegt, in denen Erweiterungen von Arbeitszonen geprüft werden können. Zudem weist er jeder Region eine Gesamtquote für die Reserve an unbebauten Arbeitszonen (strategische Sektoren, kantonale Zonen, regionale Zonen und andere Zonen) zu, die nicht überschritten werden darf. Der Handlungsspielraum jeder Region ist also durch ein Kontingent und den Stand der bereits rechtskräftig ausgeschiedenen, noch unbebauten Arbeitszonen in den Gemeinden begrenzt. In Anwendung der Bestimmungen im Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG) zur Dimensionierung auf regionaler Ebene der Arbeitszonen wurde die Verantwortung für die Festlegung einer Strategie

bezüglich der Arbeitszonen und der Art und Weise, wie sie verwaltet werden sollen, den Regionen übertragen, die über eine Frist von drei Jahren nach Genehmigung des kantonalen Richtplans (August 2020) verfügen, um eine Strategie für die Verwaltung ihrer Arbeitszonen in einem regionalen Richtplan festzulegen. In diesem Sinne muss die Regionalplanung die Bereiche bezeichnen, in denen die Gemeinden eine Erweiterung von Arbeitszonen prüfen können, und umgekehrt die Bereiche, in denen eine Rückzonung oder Nutzungsänderung von Arbeitszonen erforderlich ist, um die Lage der Reserven zu optimieren.

Die Region See hat einen Entwurf für die Überarbeitung des regionalen Richtplans erarbeitet, um diese Strategie zu konkretisieren. Sie gab den Entwurf in die öffentliche Vernehmlassung und leitete ihn Ende 2021 zur Prüfung an den Kanton weiter. Der Entwurf weist dem Sektor Löwenberg tatsächlich eine Erweiterungsreserve von etwa 5 ha innerhalb des im kantonalen Richtplan für die nächsten 10 Jahre festgelegten Perimeters zu, während der Sektor eine zusätzliche Erweiterungsfläche von 47 ha abdeckt, verglichen mit den 15 ha, die bereits auf lokaler Ebene rechtmässig ausgeschieden worden sind. Gemäss dem kantonalen Richtplan beträgt der Anteil des Seebezirks am Bedarf an Arbeitszonen 53 ha (Stand Ende 2017). Laut den Berechnungen im Rahmen des regionalen Richtplans See, der Ende 2021 in der öffentlichen Vernehmlassung war und die bestehenden legalisierten Arbeitszonen berücksichtigt, verfügt die Region über ein zusätzliches Erweiterungspotenzial von etwas weniger als 11 ha für das gesamte Gebiet, um den auf kantonaler Ebene ermittelten Bedarf zu decken.

In diesem Zusammenhang ist zwar das im kantonalen Richtplan langfristig in Erwägung gezogene Gesamtpotenzial des strategischen Sektors Löwenberg erheblich, doch beschränkt sich der Anteil der von der Region in diesem Sektor vorgesehenen Erweiterung der Arbeitszonen auf 5,4 ha, von den insgesamt 10,67 ha, über die die Region laut ihrem Entwurf des regionalen Richtplans (dessen Genehmigung durch den Staatsrat vorbehalten bleibt) verfügt, um den Zielen und Grundsätzen des RPG zu entsprechen. Letztlich wird es den betroffenen Gemeinden obliegen, die von der Region geplanten Erweiterungen in die Arbeitszone einzuzonen, soweit die Dimensionierungskriterien des kantonalen Richtplans dies im Hinblick auf die bereits legalisierten unbebauten Reserven in der Arbeitszone erlauben.

Gestützt auf die obigen Ausführungen informiert der Staatsrat in Beantwortung der ersten Frage, dass seit dem Inkrafttreten des kantonalen Richtplans im Jahr 2018 keine Reduktion des Potenzials des Sektors Löwenberg beschlossen wurde; es ist auch keine geplant.

Zur zweiten Frage betreffend die Berücksichtigung des Gebiets von Clavaleyres im Kanton Freiburg kann der Staatsrat nur bestätigen, dass das Gebiet von Clavaleyres seit dem 1. Januar 2022 zum Kanton Freiburg gehört und seine Fläche daher nicht mehr beim Kanton Bern verbucht wird. Dieser Sachverhalt stützt sich auf das geltende Recht, d. h. das Gesetz vom 23. März 2018 über die Aufnahme der bernischen Einwohnergemeinde Clavaleyres durch den Kanton Freiburg und ihren Zusammenschluss mit der Gemeinde Murten (ClaZG, SGF 112.7), das Gebietsänderungskonkordat vom 12. März 2019 über den Wechsel der bernischen Einwohnergemeinde Clavaleyres zum Kanton Freiburg (SGF 112.8) und die Vereinbarung vom 26. Mai 2021 zwischen den Kantonen Bern und Freiburg über den Vollzug des Wechsels der Gemeinde Clavaleyres zum Kanton Freiburg (SGF 112.9).

Aus raumplanerischer Sicht ist Clavaleyres integraler Bestandteil der Gemeinde Murten. Die Gemeinde prüft derzeit, wie sie das Gebiet des Ortsteils Clavaleyres angesichts des Stands ihrer Planungsarbeiten in ihre Ortsplanung einbeziehen kann. Auf keinen Fall verhindert die Fusion von Clavaleyres mit Murten die Planung und Entwicklung des strategischen Sektors Löwenberg.

31. Mai 2022